

IV.

Stand und Aufgaben der historischen Topographie in Sachsen.

Von

Hans Beschorner.

~~~~~

Unter historischer Topographie versteht man vielfach ganz allgemein eine die geschichtliche Entwicklung berücksichtigende Beschreibung geographischer Örtlichkeiten, d. h. eines Landes oder seiner Teile mit allen darin befindlichen Bergen, Gewässern, Fluren, Wäldern, menschlichen Wohnstätten u. s. w. So aufgefaßt, deckt sich der Begriff fast mit dem der historischen Geographie. Über den Stand dieser Wissenschaft in Sachsen soll jedoch im Folgenden nicht gehandelt werden, vielmehr nur über den der historischen Topographie im engeren Sinne des Wortes, sofern sie es mit der geschichtlichen Beschreibung menschlicher Wohnplätze zu thun hat, also reine Ortskunde und als solche ein Bestandteil der historischen Geographie ist.

Diese historische Topographie, von unleugbarer Bedeutung für die Geschichtswissenschaft, ist in Sachsen<sup>1)</sup> bisher auffällig vernachlässigt worden. Blickt man auf Württemberg mit seinen vorzüglichen, vom Königlichen Statistischen Landesamte herausgegebenen Oberamtsbeschreibungen<sup>2)</sup>, in denen Geschichte und geschichtliche Hilfswissenschaften sorgfältig berücksichtigt sind, blickt

---

<sup>1)</sup> Unter Sachsen wird in diesem Aufsätze meist das Königreich verstanden, ohne daß dabei ängstlich vermieden wird, gelegentlich auch von früheren Wettiner Gebieten, namentlich der Provinz Sachsen, zu sprechen.

<sup>2)</sup> 64 Hefte (Bände), 1824—1886.